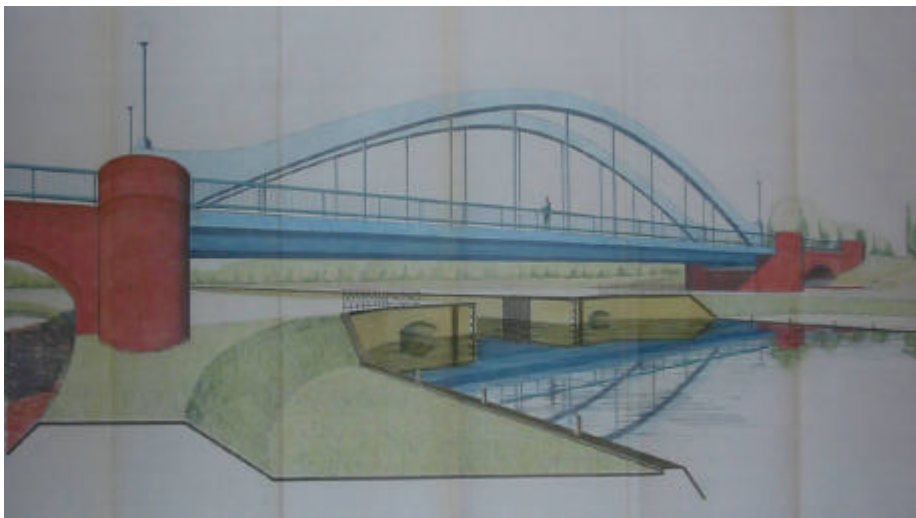


## Neue Kanalbrücke für Berkenthin



Planungsentwurf der neuen Straßenbrücke über den Elbe-Lübeck-Kanal in Berkenthin

Seit der feierlichen Eröffnung des Elbe-Lübeck-Kanals im Jahre 1900 überspannt die bisherige Kanalbrücke die Berkenthiner Schleuse und verbindet die Ortsteile Groß- und Klein-Berkenthin. Der Zahn der Zeit hat an der Brücke ordentlich genagt. Mit einer Traglast von derzeit nur noch 16 Tonnen ist sie für den Schwerlastverkehr auf der Bundesstraße schon lange nicht mehr ausreichend. Nach eineinhalb Jahrzehnten Wartezeit erhalten die Berkenthiner ab dem kommenden Herbst eine neue Brücke über den Kanal, die 2008 endgültig fertig gestellt wird.

Der Brückenneubau wird zweispurig. Er erhält einen sicheren Rad- und Fußgängerüberweg auf der nördlichen, einen Gehweg auf der südlichen Seite. Diese Brücke wird höher als die alte sein, mehr als 5 Meter über dem Kanal, damit in Zukunft die neuen Containerschiffe darunter durchfahren können.

Die neue Brücke wird nördlich neben der bestehenden für 7 Mio. Euro errichtet. Während der Bauphase wird die alte Brücke weiterhin für den Verkehr genutzt. Für dieses Projekt werden auf der Groß-Berkenthiner Seite das alte Schleusenwärterhaus und auf der Klein-Berkenthiner das Wohnhaus neben dem Kaufhaus Brüggemann abgerissen.

Die neue Bundesstraße muss ein wenig in Richtung Norden verschwenkt werden. Der Bau von je einem Regenrückhaltebecken ist auf beiden Seiten des Kanals erforderlich. Bauherr ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein. Diese Einzelheiten wurden der Gemeinde Berkenthin in einer Sitzung im März 2006 vorgestellt. Die Gemeinde kann nur noch beim Anstrich der Brücke sowie bei der Beleuchtung Wünsche äußern.

Der SPD-Ortsverein hat Zweifel, ob

es mit diesem Neubau zu einem leichteren Verkehrsfluss durch Berkenthin kommen wird. Der Schwerlastverkehr wird sicherlich zunehmen, da vor allem durch die Mautpflicht auf den Autobahnen die großen Brummis die B 208 zwischen der A 1 bei Bad Oldesloe und der A 20 bei Wismar als kostenlose Ausweichstrecke nutzen werden. Der Verkehr war in der Vergangenheit durch die Tonnagebegrenzung der alten Brücke und die Umleitung über die Brücken in Kronsforde und Kühsen erheblich reduziert.

Auch die vorhandenen 90-Grad Kurven im Verlauf der Bundesstraße sind für den Schwerlastverkehr nicht geeignet. Sollten sich in den Kurven zwei 40-Tonnen Sattelschlepper begegnen, wird es sehr eng und Verkehrsstaus sind vorhersehbar. Hier sollte überlegt werden, ob eine Begrenzung möglich ist. Der SPD-Ortsverein wird dazu die Meinung von Fachleuten einholen und tätig werden.

### Themen in dieser Ausgabe:

- \* Neue Kanalbrücke in Berkenthin
- \* Menschen auf dem Lande — Alfred Burmeister-Quitau und Matthias Schulz
- \* Radwegenetz wird geknüpft
- \* [www.berkenthin.de](http://www.berkenthin.de)
- \* Zur aktuellen Politik
- \* Kurzmeldungen aus Berkenthin und Umgebung
- \* Warum ein neues Grundsatzprogramm?

## Menschen auf dem Lande: Alfred Burmeister-Quitza und Matthias Schulz



Die Gemeindeangestellten Alfred Burmeister-Quitza und Matthias Schulz

Die Gemeinde Berkenthin beschäftigt Alfred Burmeister-Quitza (seit 1991) und Matthias Schulz (seit 2002) als Angestellte des Bauhofs. Werner Rosche und Michael Grönheim (BB) sprachen mit beiden über den Arbeitsalltag.

**BB:** *Wie und wo beginnen Sie den Arbeitstag in der Gemeinde?*

Herr Burmeister-Quitza und Herr Schulz (im folgenden Q+S): Wir arbeiten die Aufträge ab bzw. wir richten uns nach der Vegetation und nach Bedarf, z.B. müssen wir im Sommer alle zwei bis drei Wochen am gleichen Ort wieder mähen. Bei Schnee und Glatteis, wie im letzten Winter, fangen wir früh an. Wir streuen die Gehwege und die Seitenstraßen. Das passiert auch spät am Abend oder sehr früh am Morgen. Die Bundesstraße zu streuen ist nicht unsere Aufgabe. Im Winter werden auch kleinere Reparaturen an den Geräten durchgeführt. Alle Arbeiten werden auf den Stundenzetteln dokumentiert. Wir können die zusätzlichen Stunden, die mehr gearbeitet werden, auch abbummeln. Unser Dienstvorgesetzter ist Bürgermeister Hans-Joachim Speth. Größere Reparaturen müssen mit dem Kämmerer des Amtes, Herrn Hase, abgesprochen werden.

dorf.

**BB:** *Was gehört sonst noch zu Ihren Aufgaben?*

Q+S: Der Friedhof, beide eigentlich, der kirchliche und der kommunale Friedhof. Wir arbeiten für beide. Die Kirche hat, außer dem Küster, keine eigenen Leute. Wir sind für die Pflege der Wege zuständig und heben für Beerdigungen mit dem Bagger die Grabstellen aus. Für den Kindergarten und die Schule in Berkenthin werden Aufträge ausgeführt. Diese Aufträge werden gesondert abrechnet. Wir bekommen auch Aufträge von der Gemeinde selbst, z.B. die Aufbauten für das Kanalfest zu erstellen oder die Bühne für Veranstaltungen im Sportzentrum.

**BB:** *Welches sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?*

Q+S.: Wie schon genannt der Friedhof, das Sportzentrum, alle Grün- und Ausgleichsflächen der Gemeinde, die einmal im Jahr gemäht werden müssen, die Wanderwege, der Park am Kanal, dazu alle Bänke und die Spielplätze.

**BB:** *Welche Maschinen haben Sie zur Verfügung?*

Q+S.: Trecker mit Frontlader, Bag-

**BB:** *Arbeiten Sie auch außerhalb der Gemeinde Berkenthin*

Q+S: Wir haben auch in anderen Gemeinden zu tun. Wir bekommen dann extra Aufträge für die Arbeit in den Nachbargemeinden. Gestreut wird von uns zum Beispiel im Winter in Dühelsdorf. Gemäht wird von uns auch in den Gemeinden Gölldenitz, Dühelsdorf und Behlen-

ger, Mäher und Wildkrautbürste. Diese Maschinen leisten uns gute Dienste. Vor allem die vor drei Jahren angeschaffte Wildkrautbürste leistet sehr gute Arbeit und hilft uns ordentlich.

**BB:** *Wie viele Leute sind beschäftigt?*

Q+S.: Zusätzlich ist auch noch ein dritter Mann, Herr Dröse, am Sportzentrum auf Stundenbasis beschäftigt. Ab und zu haben wir auch Ein-Euro-Beschäftigte, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

**BB:** *Wann findet die so genannte Buschannahme ab?*

Q+S: Die Buschannahme wird von den Einwohnern sehr gut angenommen. Am letzten Samstag im Monat von 10.00 – 13.00 Uhr sind wir auf dem Grünplatz. Ein- bis zweimal im Jahr werden die Sträucher geschreddert. Das Schreddergut kann kostenlos abgeholt werden. Die Komposterde (Mutterboden) verkauft die Gemeinde für 3 €/cbm. Die Erde ist gesiebt. In Absprache mit uns (Anm. der Redaktion: Herrn Quitza) kann das Material abgeholt werden, es wird zwar aufgeladen, es kann aber nicht ins Haus bzw. in den Garten geliefert werden.

**BB:** *Gibt es Probleme bei der Arbeit?*

Q+S.: Problemfall ist die Buschannahme. Der Rasenschnitt und das Buschwerk werden bei der Anlieferung von den Bürgern nicht getrennt verteilt, sondern überall hingeworfen. Es muss aber alles getrennt nach Rasenschnitt, Buschholz u.a. verteilt werden. Das ist deshalb so wichtig, da der Schredder das nicht problemlos verarbeiten kann. Im Schredder verklebt das Häckselwerk und dann müssen wir immer mühsam den Schredder wieder funktionsfähig machen. Die Beseitigung kostet Zeit und dadurch Geld, weil der Hochleistungsschredder von der Gemeinde ja immer angemietet wird.

**BB:** *Meine Herren – vielen Dank für das Gespräch.*

Bauhof der Gemeinde Berkenthin  
Kontakt:  
Alfred Burmeister-Quitza über

## Das Radwegenetz um Berkenthin wird enger geknüpft

Schon mehrfach haben wir darüber informiert, wie schwierig und langwierig sich die Anbindung Berkenthins an das überörtliche Radwegenetz gestaltet. Nach wie vor ist die Situation unbefriedigend.

Es ist allerdings in Kürze eine wesentliche Verbesserung zu erwarten, denn die Arbeiten am Rad- und Wanderweg von Berkenthin nach Kastorf schreiten voran und eine Fertigstellung ist abzusehen.

Die Umsetzung der Pläne für den Radweg von Klempau nach Berkenthin stockt leider wieder – wir berichteten bereits ausführlich darüber. Der Ortsverein der SPD unterstützt jedoch die Bemühungen von Ge-

meinde und Amt, indem er seine politischen Vertreter einschaltet, um das Verfahren zu beschleunigen. Jeder Radfahrer, der mit dem Fahrrad auf der Straße Klempau - Berkenthin unterwegs war, wird bestätigen, dass man hier in hohem Maße gefährdet ist.

Dem SPD Ortsverein liegt jetzt ein Antwortschreiben von Wirtschaftsminister Austermann vom 29. Mai 2006 an MdB Gabriele Hiller-Ohm (SPD) vor, in dem darauf hingewiesen wird, dass der Kreis "... die weitere Bauvorbereitung mit dem Ziel eines Baubeginns Ende 2007 bzw. Anfang 2008 ..." des Radweges Klempau nach Berkenthin betreiben will.

Die Bemühungen um den Ausbau des Radwegenetzes haben jetzt erfreulicherweise zur Folge, dass auch über eine Anbindung von Berkenthin nach Ratzeburg nachgedacht wird. Die Überlegungen dazu befinden sich noch in den Anfängen, aber wir können davon ausgehen, dass die Planungen bald konkreter werden. Schließlich hat sich auf breiter Ebene die Einsicht durchgesetzt, dass wir aus vielerlei Gründen Alternativen zum Autofahren brauchen und auch der Fahrradtourismus im Nordkreis für den Fremdenverkehr wichtig ist. Wir werden diese Planungen unterstützen und weiterhin darüber berichten.

## www.berkenthin.de

Bisher ist die Gemeinde Berkenthin im Internet nur über den Webaufttritt der Amtsverwaltung zusammen mit den zehn anderen amtangehörigen Gemeinden im WWW vertreten. Der Wunsch nach einem eigenen Internetauftritt der Gemeinde ist deshalb groß. Es wurde im Mai eine kleine Projektgruppe gegründet, der neben Bürgermeister Hans-Joachim Speth auch Michael Grönheim und Gisela Bockholdt angehören.

Bei der Vorbereitung stellte sich nun heraus, dass die Internetadresse www.berkenthin.de bereits von einer Privatperson aus Berkenthin beantragt wurde. Mit dem Besitzer sprach in der Zwischenzeit Bürgermeister Speth. Der Besitzer ist bereit, die Adresse und damit die Rechte an der Internetadresse der Gemeinde zu überlassen.

Nach den Sommerferien werden alle Vereine und Institutionen in Ber-

kenthin angeschrieben und um Informationen gebeten, die danach im Internet veröffentlicht werden sollen. Touristische Informationen über Berkenthin werden auch veröffentlicht.

Wer weitere Ideen für den Berkenthiner Internetauftritt hat, schreibe bitte eine E-Mail an: [berkenthin@groenheim-net.de](mailto:berkenthin@groenheim-net.de) oder wendet sich an Bürgermeister Hans-Joachim Speth.

## Kommentar: Auch wir haben Probleme ...

mit "unseren" Landtags- und Bundestagsabgeordneten, die in den letzten Wochen dafür gestimmt haben:

- kein Weihnachtsgeld mehr für Beamte,
- Abschaffung der Entfernungspauschale,
- 3 % höhere Mehrwertsteuer,
- höhere Energiesteuern,
- Kürzung der Zuweisungen an die Gemeinden usw.,

dafür aber eine Erhöhung der Diäten, die unangemessen ist. Ganz zu schweigen von den Berechnungen, dass Hartz IV jetzt statt 14 Milliar-

den über 25 Milliarden kosten wird.

Aber wodurch sind die Probleme von heute entstanden? Sicher hat die Politik auf viele Dinge kaum noch Einfluss, aber es wurden auch viele handwerkliche Fehler gemacht, wie z.B. bei der Unternehmensteuerreform und andere Reformen wurden halbherzig mit Rücksicht auf Interessengruppen durchgeführt.

Auch hat man längst nicht alle Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft. Warum werden nicht endlich Maßnahmen eingeleitet, um den Umsatzsteuerbetrug einzudämmen, da doch allgemein bekannt ist, dass uns

schon jetzt jährlich zweistellige Milliardenbeträge dadurch verloren gehen. Es ist auch zweifelhaft, ob die vom Land geplante Zusammenlegung der Kreise zu Verwaltungsregionen Einsparungen ergeben wird und sinnvoll ist.

Es verstärkt sich der Eindruck, dass bei den Entscheidungen der Politik ein Gesamtkonzept fehlt und die Konsequenzen oft nicht bis zum Ende gut durchdacht sind. Wenn es schief geht, dann kann man ja immer die Steuern erhöhen.

So einfach ist das! (wr)



## SPD Ortsverein Berkenthin

Herausgeber:  
SPD Berkenthin  
Vorstand des Ortsvereins  
(verantwortlich)  
Redaktion: Michael Grönheim  
Auflage: 1.200 Stück

Service-Telefon  
im Telefonbuch unter SPD  
04544 / 80 89 704  
E-Mail: zeitung@spd-berkenthin.de

Verteilung an alle Haushalte  
kostenlos

Vor Ort sind wir da

Einen schönen Sommer 2006  
wünscht Ihnen Ihre  
SPD Berkenthin

### Kurzmeldungen aus Berkenthin und Umgebung

- Für die ehrenamtliche Organisation und Gestaltung der Spielnachmittage im DRK-Seniorenhaus wurden die DRK-Damen auf der Veranstaltung "Tanz in den Mai" geehrt.
- Mit Beginn des sommerlichen Wetters wird endlich der Kiesweg vor der Schleuse wieder instand gesetzt. Da im Frühjahr ein Teil der Bäume entlang des Kanals gefällt wurden, waren durch die schweren Fahrzeuge Spurrinnen entstanden.
- Das Internet-Café wurde geschlossen. Leider ist es zuletzt überhaupt nicht mehr angenommen worden, so dass die Gemeinde die Auflösung beschlossen hat. Die Räume gehen an die Schule zurück, die PCs wurden an Berkenthiner Vereine weitergeben.
- bis 09.07 auf dem Pastorats-Vorplatz **WM 2006**  
Halbfinale, Spiel um Platz 3 und Endspiel  
15.07 Kulturausschuss: Fahrt zur Freilichtbühne HL  
12.08 Kulturausschuss: Karl-May-Spiele in SE  
19.08. Open-Air-Kino vor dem Pastorat  
„Zug des Lebens“ ab 21.30 Uhr

## Warum ein neues Grundsatzprogramm?

Weshalb brauchen Menschen Grundwerte? Diese und andere Fragen stellt sich zurzeit der SPD-Ortsverein Berkenthin und begleitet damit die Diskussion über ein neues Grundsatzprogramm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Seit Anfang Februar dieses Jahres hat sich eine Gruppe des SPD-Ortsvereins zu verschiedenen Themen in Arbeitskreisen erste Gedanken gemacht. Die Ergebnisse der Arbeitskreise wurden in einer Mitgliederversammlung Ende März modern mit PowerPoint-Präsentation und Beamer auf einer Großleinwand vorgestellt.

Es geht um verschiedene Fragestellungen, auf die eine politische Partei wie die SPD Antworten geben muss. Z.B. die Frage, was wir heute von der sozialen Marktwirtschaft erwarten. Was die Menschen erwirtschaften, daran müssen auch alle Menschen einen gerechten Anteil haben. Das gilt für die Industriearbeiter genauso wie für die Handwerker und die Angestellten in den Dienstleistungsberufen. Die soziale Marktwirtschaft ist für

alle Menschen da; sie muss auch den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und den Familien mit Kindern ein angemessenes Einkommen ermöglichen. Die SPD hat sich zum Ziel gesetzt, die soziale Marktwirtschaft den Bedingungen des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Im Zeichen der Globalisierung braucht der Wettbewerb zwischen Unternehmen und zwischen Staaten faire Regeln. Vor allem, wenn es um Arbeitnehmerrechte geht. Die EU kann hier als Vorbild dienen, wenn es darum geht, soziale Standards zu definieren und zu erhalten. Gemeinsam mit den anderen europäischen sozialdemokratischen Parteien gilt es, bestehende Kontakte auszubauen und verlässliche Regeln zu erarbeiten und auch durchzusetzen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Neuausrichtung der sozialen Sicherungssysteme. Müssen diese auf eine



breitere Basis gestellt werden oder ehrlicherweise durch die Allgemeinheit über Steuern wie in den skandinavischen Ländern finanziert werden?

Die Berkenthiner SPD wird bis zum Ende des Jahres nach Lösungen suchen, die verschiedenen Lösungssätze analysieren, eine eigene Meinung dazu bilden und diese über den Landesverband Schleswig-Holstein in das neue Grundsatzprogramm der Partei einfließen lassen.

[www.spd-berkenthin.de](http://www.spd-berkenthin.de)